



Falko Liecke



JUNG UND GESUND IN NEUKÖLLN

Aktuelle Infos zur Jugend- und Gesundheitsarbeit



➤ Richterin Kirsten Heisig

Das Neuköllner Modell und der Umgang mit jugendlichen Straftätern

➤ Unterwegs in Neukölln

Mobiles Kinderschutzteam zieht erfolgreiche Bilanz

➤ Konsequentes Vorgehen

Kinderschutznetzwerk zuverlässiger ausbauen

➤ Lies etwas vor!

Bundesweiter Vorlesetag mit großer Resonanz

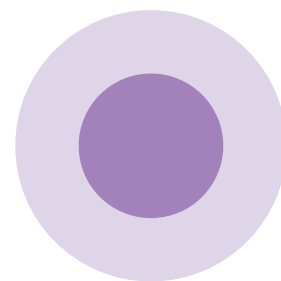
➤ Herzlichen Glückwunsch

Nachbarschaftszentrum feiert Geburtstag



Heisigs Erbe weiterführen

Systematische Abstimmung zwischen Behörden notwendig



Die 2010 verstorbene Richterin Heisig wurde als Begründerin des sogenannten Neuköllner Modells bekannt. Ziel dieses Modells sind vereinfachte Strafverfahren, die möglichst schnell nach dem Delikt stattfinden. Diese zeitnahe Reaktion der Justiz soll in erster Linie erzieherische Funktion haben. Neuköllns Jugendstadtrat Falko Liecke meint, dass die von Kirsten Heisig angestoßene Debatte und Haltungsänderung gegenüber jugendlichen Straftätern konsequent weitergeführt werden muss. Hierzu plant er ein spezialisiertes Team im Jugendamt, das sich ausschließlich um Intensivtäter und kriminelle Großfamilien kümmert. Erst kürzlich reiste eine Delegation aus Neukölln (u.a. Staatsanwaltschaft, LKA, Polizei, Jugendamt und Jugendgerichts-

hilfe) nach Essen zu einem Fachaustausch mit Kollegen. Dabei stellte sich heraus, dass eine systematische Abstimmung zwischen den Fachbehörden gekoppelt an ein Spezialteam im Jugendamt zu guten Erfolgen im Umgang mit Intensivtätern und kriminellen Großfamilien führt. Dieses Modell ist auch für Neukölln geeignet.



Falko Liecke, Christina Schwarzer, Kirsten Heisig (v.l.n.)

Neues Kinderschutzmobil

Unterwegs im Dienste unserer Kleinsten

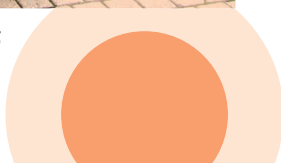


Bis Oktober 2014 sind in Neukölln fast 700 Kinderschutzmeldungen eingegangen. Um eine Konzentration dieser Meldungen und eine Spezialisierung bei der Bearbeitung



Übergabe des Kinderschutzmobils an das Kinderschutzteam

sicherzustellen, wurde im Januar 2014 das Neuköllner Kinderschutzteam installiert. Den Schwerpunkt der Arbeit bilden die zeitnahen Hausbesuche bei betroffenen Familien, die Inaugenscheinnahme der Kinder durch zwei Mitarbeiterinnen und die Risikoabschätzung zusammen mit den Betroffenen. Bei 70% der Fälle lag eine Kindeswohlgefährdung vor oder war zumindest nicht auszuschließen. 46 Kinder wurden in Obhut genommen und in 11 Familien wurde umgehend ein intensives sozialpädagogisches Clearing eingeleitet. Der Neuköllner Jugend- und Gesundheitsstadtrat Falko Liecke sieht durch die Erfahrung der Mitarbeiter/-innen des Kinderschutzteams die Bearbeitung der Fälle optimiert.



19 Punkte für einen besseren Kinderschutz

Mehr Ressourcen und Strukturwandel

Anlässlich des aktuellen Kindesmisshandlungsfalls eines fünf Monate alten Mädchens mit einem „Shaken Baby Syndrome“ (Schütteltrauma) in Berlin erklärt Neuköllns Jugend- und Gesundheitsstadtrat Falko Liecke, dass es an der Zeit ist, das Netzwerk Kinderschutz zuverlässiger auszubauen, um Misshandlungen von Kindern zu verringern. Dazu legte Jugendstadtrat Falko Liecke einen 19-Punkte-Plan vor. Die Papierlage ist im System Kinderschutz gut, es scheitert aber oft an fehlenden gesetzlichen Regelungen, ganz praktischen Abläufen und Fehlentscheidungen. Aber: Die ganz großen Lösungen gibt es nicht, sondern ein Puzzle von Maßnahmen, die konsequent umgesetzt



werden müssen. Die Jugendämter können nicht hinter jeder Tür stehen, müssen aber auch die Ressourcen erhalten, um konsequent einzugreifen. Das Jugendamt Neukölln hat hier einen Strukturwandel eingeleitet und u. a. ein Kinderschutzteam mit zusätzlichem Personal etabliert. Außerdem wurden freie Stellen neu besetzt. Zum 1.1.2015 sind im regionalen sozialen Dienst des Jugendamts 85 Kolleginnen und Kollegen im Dienst, Leitungskräfte und Verwaltungspersonal nicht mitgerechnet. Das ist ein Novum in Berlin, so Liecke. Die Forderungen finden Sie auf der Internetseite <http://www.berlin.de/ba-neukoelln/presse/> unter dem 1. Dezember 2014.

Foto: © Thorben Wengert/pixelio.de

Fantasie und Märchenzauber

Geschichten vom Vorlesen und Zuhören



Falko Liecke und Emanuel Manow lesen vor

Vorlesen regt die Fantasie an. Deshalb wird einmal im Jahr am 20. November mit dem bundesweiten Vorlesetag darauf aufmerksam gemacht, wie wichtig das Lesen und auch das Vorlesen ist. Viele ehrenamtlich Tätige gehen an diesem Tag z. B. in Schulen, Kindergärten oder Bibliotheken, um Kindern vorzulesen. Auch in diesem Jahr haben Emanuel Manow (Niederlassungsleiter der AOK Neukölln) und Jugendstadtrat Falko Liecke in der Kita Manna in der Gropiusstadt den Kleinen das Buch „Tomte und der Fuchs“ von Astrid Lindgren vorgelesen. Die Zuhörer waren begeistert!

25 Jahre Nachbarschaftszentrum Wutzkyallee

Vom Kulturzentrum bis zur Nachbarschaftseinrichtung

Im November des Jahres 1989 öffnete sich nicht nur die Berliner Mauer, sondern auch die Tür zum damaligen Jugend- und Kulturzentrum Wutzkyallee im Süden Neuköllns. Am Geburtstag kamen ehemalige Verantwortliche und Einrichtungsleiter zu Wort und berichteten viele Anekdoten der vergangenen Jahre. Auch Besucher der ersten Stunde



Lecker – die aufwendig gestaltete Jubiläumstorte!



durften nicht fehlen. Das JuKuZ (Jugend- und Kultur-Zentrum) hat sich gewandelt zu einem Nachbarschaftszentrum mit Honigproduktion, Nachbarschaftsgärten und Kooperationen mit dem Pflegestützpunkt. Aber auch das zweite Neuköllner Jugendrechtshaus ist hier beheimatet, das über unser Rechtssystem aufklärt und berät. In seinen Grußworten hob Neuköllns Jugendstadtrat die Bedeutung dieser Einrichtung in der Gropiusstadt hervor und bedankte sich beim Team für die sehr gute und engagierte Arbeit der letzten Jahre.

